

Die Chance auf einen Weltranglistenplatz

WETTBEWERB: Bei der Formula Student Germany ist erneut das Team „Baltic Racing“ dabei. Die Studierenden träumen vom autonom fahrenden Rennwagen.

Baltic Racing aus Stralsund, gegründet 1999, ist als eines der ersten deutschen Teams ein echtes Urgestein des internationalen Racing- und Konstruktionswettbewerbs Formula Student Germany. In den letzten Vorbereitungen für das Rennen steckend, das vom 6. bis zum 12. 8. stattfindet, gibt das Team rund um die Studenten Anne Walther, zuständig für Marketing und Organisation, sowie der Teamleiter von Baltic Racing, Johannes Wessling, Einblicke in die eigene Teamorganisation und Strategie.

„Die Idee, ein FSG-Projekt mit Studenten zu starten, hatte einer der Professoren an unserer Uni. Zunächst waren aber nur Maschinenbaustudenten dabei“, erzählt Anne Walther. Später wuchs das Team, und auch Studenten anderer Fakultäten engagierten sich, wollten bei dem einmaligen Event dabei sein. Wessling: „Die FSG ist einer der größten, wenn nicht sogar der größte europäische Formula-Student-Wettbewerb. Wer da mitmacht, hat die Chance auf einen Weltranglistenplatz.“ Das Baltic-Racing-Team habe ein klares Konzept zur Finanzierung der FSG-Vorbereitungen, erklärt Walther: „Hauptsächlich natürlich durch jede Art von Sponsoring, aber auch durch Teambeiträge, Grillabende und Spenden für unseren Kalender. Ein Rennwagen kostet wirklich eine Menge – gerade wenn man neue Dinge ausprobieren möchte.“ Doch alles kann sich das Team vorerst noch nicht leisten. In diesem Jahr geht



Sand ist ein eher ungünstiger Untergrund für einen Rennwagen. Doch für einen Boliden aus der Hansestadt Stralsund doch die passende Umgebung. Foto: Anne Walther

es daher nur mit einem Boliden an den Start. Der Traum: ein autonom fahrender Rennwagen. „Bei der FSG und in der Automobilindustrie generell ist driverless auf dem Vormarsch. Derzeit sind wir leider noch nicht so weit, einen Rennwagen zu einem autonomen Boliden umzurüsten. Wir setzten in diesem Jahr auf den Leichtbautrend und haben deswegen einen leichten und dennoch sicheren Wagen gebaut“, so Wessling. 180 kg wiegt der Bolide von Baltic Racing. Zum Vergleich: Im Vorjahr brachte der Bolide noch 208 kg auf die Waage.

Doch was macht am Ende den Unterschied zwischen den Teams aus? Ist es die Schnelligkeit alleine, die gute Präsentation vor der Jury oder der Teamgeist? Wessling: „Unsere Strategie ist es, mit wenig Mitteln möglichst viel zu erreichen. Wir machen nahezu alles selbst: Drehen, Fräsen, Laminierformen. Das macht uns unabhängiger von externen Hilfen und stärkt den Zusammenhalt im Team.“

Das Interview mit Anne Walther und Johannes Wessling finden Sie online: <https://blog.vdi.de>

Modellregion für zirkuläre Wertschöpfung

VERANSTALTUNGEN: In Ostwestfalen-Lippe (OWL) soll ein Know-how-Pool für zirkuläre Wertschöpfung wachsen: Bestehende Initiativen sollen bekannt gemacht, weitere regionale Netzwerke, Hochschulen und Unternehmenschefs für das Thema gewonnen werden. Das ist das Ziel der aktuellen Impulsgespräche des VDI NRW, die sich in das regionale Handlungskonzept „OWL 4.0 – In-

dustrie, Arbeit, Gesellschaft“ einfügen und auf den Projektaufruf „Regio.NRW“ zielen. Bis Ende September nimmt das Land NRW Projektanträge zur Stärkung einzelner Regionen an.

Die Region gehört zu den stärksten Produktionsstandorten in Europa. „Die Produktionsorientierung geht mit einer hohen Rohstoffverarbeitung einher“, so Klaus Meyer, Vorsitzender des VDI NRW

und Geschäftsführer des Energie Impuls OWL e.V., „für die Zukunft gilt es, sich davon loszulösen, sich unabhängig zu machen. Zirkuläre Wertschöpfung ist ein innovativer Ansatz, an dem schon etliche Beteiligte arbeiten.“ ZF Friedrichshafen etwa betreibt im Werk Bielefeld seit 55 Jahren eine nachhaltige Kreislaufwirtschaft. Täglich werden 40 t bis 45 t an Verschleißteilen aus Lkw-Kupplungen aufgearbeitet und neuwertig an die Hersteller zurückgeliefert.

Auch die Bielefelder Schüco International KG ist mit einer ersten nachhaltigen Produktreihe in der Kreislaufwirtschaft aktiv. Der VDI OWL, Energie Impuls OWL, Food Processing Initiative, InnoZent OWL, OWL Maschinenbau und das Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG) ziehen in puncto zirkulärer Wertschöpfung und Vernetzung bereits an einem Strang. Die Fachhochschule Bielefeld ist mit Lehrmodulen und Forschungsprojekten am Fachbereich Ingenieurwissenschaften und Mathematik involviert.

Martina Bauer

■ www.vdi.de/owl/circular-economy



Betriebsrundgang bei ZF Friedrichshafen in Bielefeld. Hier werden Kupplungsdruckplatten und Kupplungsscheiben zu neuwertigen Teilen aufgearbeitet. Foto: VDI LV NRW

AKTUELL

Konferenz zur Mensch-Maschine-Schnittstelle

3-D-Touch-Displays sind der neue Standard im Autocockpit. Die fünfte internationale VDI-Konferenz „Automotive HMI & Connectivity“ vom 26. bis 27. 9. in Frankfurt am Main präsentiert innovative HMI-Features (Human Machine Interface) für den automobilen Sektor.

Die HMI-Features unterstützen dabei die Kommunikation zwischen Auto und Fahrer. Kunden wünschen immer leistungsfähigere Infotainment- und Steuerungssysteme, mit Zugang zu einem breiten Spektrum digitaler Information. Die Nutzerfreundlichkeit ist dabei ein zentrales Kriterium für die Entwicklung neuer Features.

Die internationale VDI-Konferenz bringt Teilnehmer aus den Bereichen zusammen, die Infotainment- und Connectivity-Lösungen sowie Benutzeroberflächen für den Fahrzeugeinsatz entwickeln, herstellen oder implementieren. An vier Round Tables können die Teilnehmer zentrale Themen in kleiner Runde diskutieren. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

■ www.vdi-international.com/hmi

Neues VDI-ZRE-Seminar zu Lean Management

Entlang der innerbetrieblichen Wertschöpfungskette industrieller Güter gibt es viele Ansätze für rohstoffschonende Fertigungsprozesse. Das VDI Zentrum Ressourceneffizienz (VDI ZRE) hat sein Weiterbildungsangebot um einen neuen Qualifizierungskurs mit dem Titel „Über Lean Management zur materialeffizienten Produktion“ ergänzt. Der zweitägige Kurs findet erstmals am 23. und 24. 10. von 9 Uhr bis 17.30 Uhr an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften statt.

Das sogenannte Lean Management bietet meist ungeahnte Möglichkeiten zur Steigerung der Ressourceneffizienz: Unternehmen können ihre Prozesse damit möglichst materialeffizient gestalten und die Verschwendung von Material in der Produktion vermeiden. Der Kurs richtet sich sowohl an Mitarbeitende aus verarbeitenden Unternehmen als auch an Beraterinnen und Berater. Die Teilnehmenden lernen, welche verschiedenen Ansätze es zur Steigerung der Materialeffizienz gibt. Eine Anmeldung ist per E-Mail an zre-qualifizierung@vdi.de oder auf der Website möglich.

■ www.qualifizierung-re.de

MEIN VDI



Die VDI-Veranstaltungen in Ihrer Region und zu Ihrem Fachbereich finden Sie im Mitgliederbereich „Mein VDI“. Über die Detailsuche können Sie auch nach PLZ oder einen Zeitraum suchen.

■ www.vdi.de/meinvdi